

NEWSLETTER #21

Parents for Future (P4F) /// Germany

9/2022



Liebe Leserinnen und Leser,

„40 Grad in Deutschland werden zur Regel“, meint Peter Hoffmann vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK). Keine Frage, die Klimakatastrophe ist inzwischen auch bei uns angekommen. Bilder, die gestern noch in unseren Breiten undenkbar schienen, zeigen heute, wie sehr auch Deutschland mittlerweile unter der Hitze und der Trockenheit leidet.

Die Bundesregierung ist vor einem Jahr mit dem Versprechen angetreten, 1,5-Grad-Klimaschutz auf den Weg zu bringen – dafür reicht es noch nicht! Es gilt, JETZT konsequent aus fossilen Energien auszusteigen, eine grundlegende Verkehrswende einzuleiten, gezielt Menschen mit niedrigem Einkommen zu entlasten und den globalen Süden bei der Bewältigung der Folgen der Klimakrise zu unterstützen.

Dafür gehen wir alle am 23. September zusammen mit Fridays for Future zum globalen Klimastreik auf die Straßen!

Damit er auch in Eurer Stadt, in Eurer Gemeinde groß wird: [Mobilisiert Freund*innen und Familie](#) über Eure Social-Media-Kanäle, [druckt Sprühkreide-Vorlagen aus](#) und verschönert Eure Kommune oder findet [hier](#) noch viele weitere Ideen zur Mobilisierung.

Gern könnt Ihr auch diesen Newsletter ausdrucken und an Euren Infoständen Werbung für uns Parents machen.

*Eine spannende Lektüre wünscht
Jörg Weissenborn für das Newsletter-Team*

INHALT

Globaler Klimastreik am 23.09.	2
Petition und Kampagne zur Unabhängigkeit von (russischem) Gas	3
P4F Germany zur Initiative REPowerEU	6
Solidaritätsbekundung mit den Tönnies-Blockierern	7
Public Climate School	8
Internationales Aktionswochenende Kidical Mass	9
Podcast-Empfehlungen	10
Onboarding (Teil 2): Neue Parents optimal willkommen heißen und in die Ortsgruppe einbinden	11
Neues aus der Bundesdelegiertenkonferenz (BDK)	12
Kit-Demo-Material für Kinder und Familien!	13
Klima-Telegramm	14



■ People Not Profit!

GLOBALER KLIMASTREIK AM 23.09.2022

Wir erleben es dieser Tage wieder deutlich: Die Klimakrise eskaliert – sehr schnell. Überschwemmungen, Waldbrände, Wasserknappheit, Dürren und extreme Hitzeperioden sind mittlerweile Realität. Auch in Europa – auch bei uns. Ganz zu schweigen von Hungersnöten und den anderen weltweiten Katastrophen, die durch die Klimakrise in Ländern stattfinden, die am wenigsten zu dieser Problematik beigetragen haben.

Und alle diese verheerenden Auswirkungen finden wir bereits jetzt bei einer globalen Erwärmung von lediglich „erst“ 1,3°C. Jedes Zehntelgrad Anstieg wird die Situation weiter dramatisch verschärfen. Mit der jetzigen „Klimaschutzpolitik“ steuern wir auf eine Erderhitzung von ca. 3,2°C bis zum Jahr 2100 zu – eventuell sogar noch deutlich mehr.

Das müssen wir stoppen! Dafür brauchen wir eine schnelle politische und gesellschaftliche Transformation – und

kein weiteres Anheizen der Klimakrise! Individuelle Maßnahmen reichen hier schon lange nicht mehr aus, auch wenn versucht wird, uns das manchmal einzureden. Wir brauchen eine Politik hin zu erneuerbaren Energien, hin zu einer menschen- und umweltfreundlichen Politik in allen Sektoren, z.B. in der Agrar- und Verkehrspolitik und im Bausektor.

Dafür setzen wir uns ein

Und dafür gehen wir am 23.09.2022 auf den nächsten großen Klimastreik! Damit möglichst viele kommen, teilt diese gute Zusammenfassung bitte mit so vielen Menschen wie möglich. Das [Video der heute-show](#) erklärt in einfacher und unterhaltsamer Art die

Zusammenhänge und warum es gerade jetzt so wichtig ist, dass wir im September alle auf die Straße gehen – einfach weil es das Richtige ist.

Maren, P4F Hamburg



#EnergieSichern

PETITION UND KAMPAGNE ZUR UNABHÄNGIGKEIT VON (RUSSISCHEM) GAS



Wie erfolgreich Deutschlands Abhängigkeit vom Erdgas – besonders aus Russland – ist, wurde vielen erst durch den Überfall auf die Ukraine bewusst. Wir finanzieren Putins Krieg mit Milliarden und starren wie Kaninchen auf die Pipeline. Für die Klimabewegung könnte die Krise fatale Folgen haben, sie bietet jedoch auch Chancen: Erneuerbare Energien und Klimaschutz könnten uns über den Winter retten. Wie eine neue Studie zeigt, ist das Potenzial enorm – wenn man bereit ist, auch neue Wege zu gehen. Parents For Future haben dazu eine Petition veröffentlicht und starten die Kampagne #EnergieSichern.

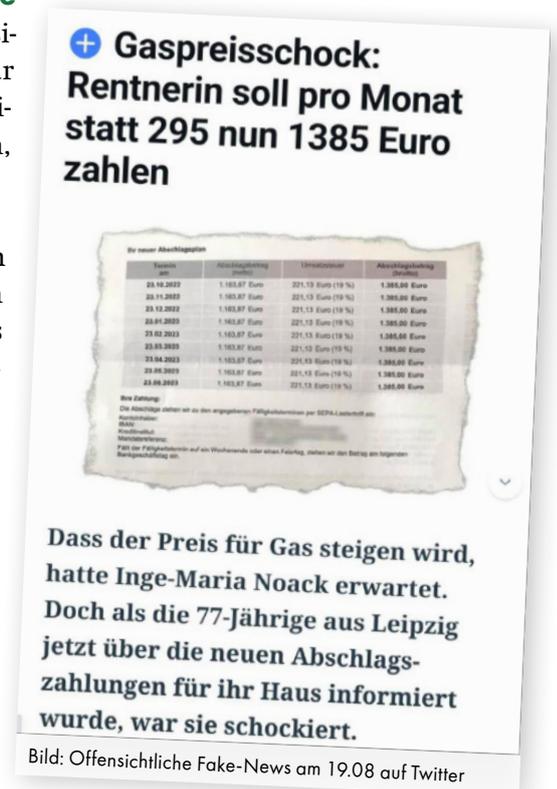
Gaskrise: Gefundenes Fressen für demokratiefeindliche Kräfte

Seit Monaten nutzen politische Gegner die Gaskrise, um höchst professionell gegen die Regierung, gegen Klimaschutz, gegen das Embargo, für die Öffnung der Pipeline Nordstream 2 und auch für Atomkraft zu mobilisieren. Dabei wird ganz ungeniert mit Fake-Profilen in sozialen Netzen, Fake-Inhalten und Meldungen im Stil der Springer-Presse gearbeitet.

Menschen, die Angst vor unbezahlbaren Gasrechnungen und kalten Wohnungen haben, sind umso leichter erreichbar für die Botschaften von AfD, Querdenker-Szene und Putin-Befürwortern. Es wird bereits jetzt Stimmung für einen „heißen Winter“ gemacht, auch Gewaltphantasien werden geschürt – gegen alles, was irgendwie „grün“ ist. Sollte es im Winter tatsächlich zu dramatischen Einschnitten kommen, sind Unruhen wohl vorprogrammiert. Wird die Regierung einknicken? Wird die Ampel zerbrechen? Wie werden die nächsten Wahlen ausgehen? Können sich Klimabewegte mit ihren Kindern noch auf die Straße trauen?

Versorgungssicherheit durch Erneuerbare Energien?

Die Krise bietet aber auch eine Chance: Wie wäre es, wenn erneuerbare Energien und Klimaschutz uns über den Winter retten würden? Wenn wir Putins Gas schlicht nicht mehr brauchen würden? Wenn



Dass der Preis für Gas steigen wird, hatte Inge-Maria Noack erwartet. Doch als die 77-jährige aus Leipzig jetzt über die neuen Abschlagszahlungen für ihr Haus informiert wurde, war sie schockiert.

Bild: Offensichtliche Fake-News am 19.08 auf Twitter

erstmalig breite Bevölkerungsschichten erleben würden, wie Klimaschutz Versorgungssicherheit, Unabhängigkeit und geringere Kosten bringt – und sogar einen Beitrag zum Frieden leisten kann?

Aktuell scheinen Politik und Medien (wohl auch von starken Lobbys beeinflusst) davon auszugehen, dass der Ausbau erneuerbarer Energien und die Sanierung von Gebäuden nur geringfügig beschleunigt werden können. Die Regierung beschafft Flüssiggas (LNG) und Kohle auf den Weltmärkten – zu enormen Mehrkosten. Die Treibhausgasemissionen werden sogar erhöht.

Studie: Deutschland kann sich schnell unabhängig von Gas machen!

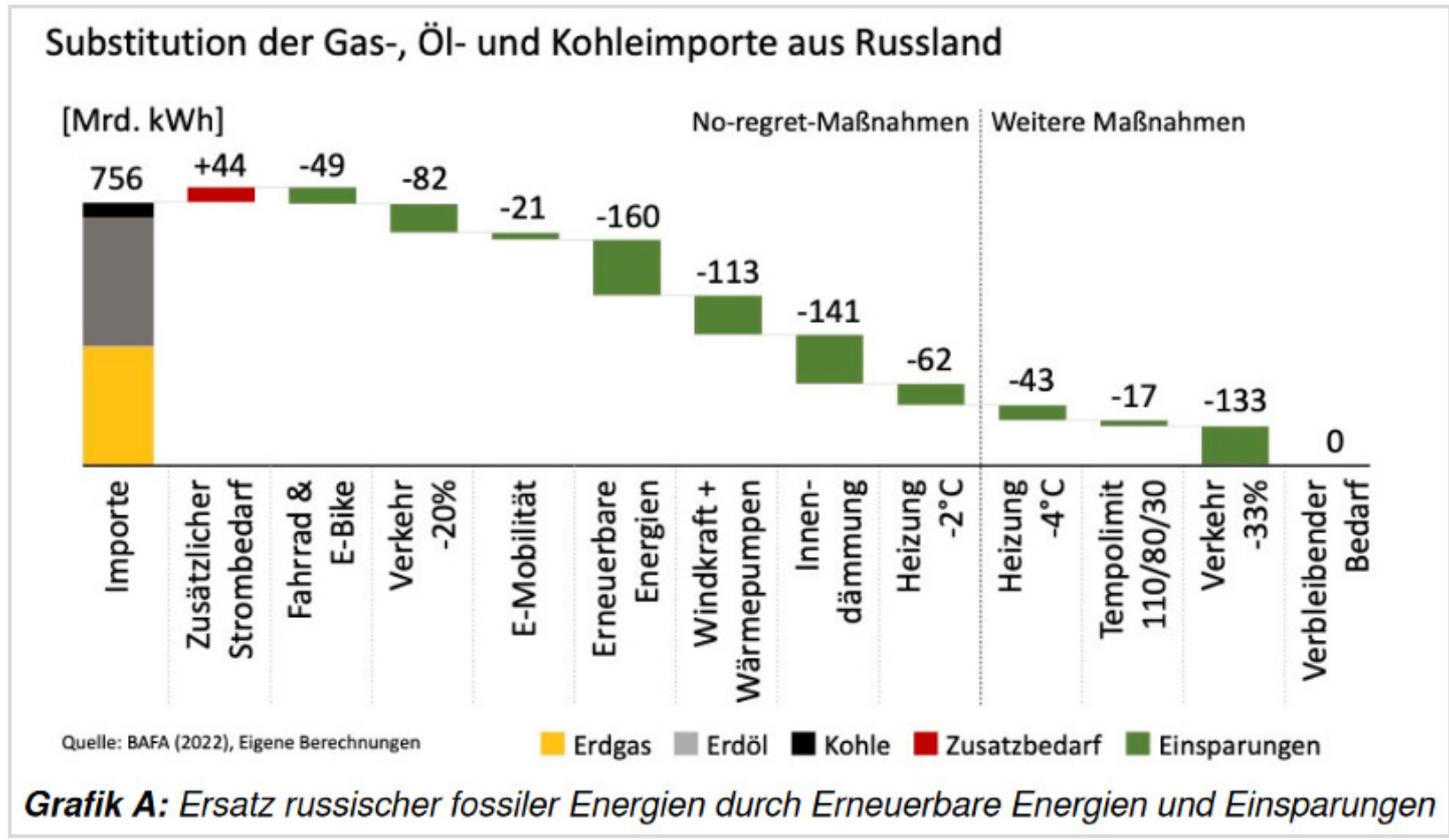
Einen ganz anderen Weg sieht der „Zero Emission Think Tank“ (ZETT) – ein Team internationaler Energieexperten. In einer [Lösungsstudie](#) kam das Team Ende Juni zu dem Ergebnis, dass russische fossile Energien durch günstige erneuerbare Energien und Energieeinsparungen innerhalb weniger Monate ersetzt werden können. Die vorgeschlagenen Maßnahmen der Studie haben das Potenzial, bereits im ersten Jahr zu massiven Kostensen-

NEUE STUDIE BESTÄTIGT:

Versorgungssicherheit UND schnelle Unabhängigkeit von russischen Energielieferungen nachhaltig möglich!

#EndFossilFuels

kungen zu führen – wesentlich wirtschaftlicher als Importe. So könnte der Anstieg der Energiekosten deutlich geringer ausfallen, soziale Härten würden reduziert und die öffentlichen Kassen entlastet. Ein enormer Beitrag zur innenpolitischen Stabilität und die Voraussetzung für politische Handlungsspielräume – nicht zuletzt gegenüber dem Putin-Regime. Würden alle Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, könnten die CO₂-Emissionen Deutschlands so-



Quelle: ZETT-Lösungsstudie

gar um bis zu 1/3 sinken – die Chance, wieder auf den 1,5-Grad-Pfad zurückzukommen.

Eckdaten der Studie

- Unabhängigkeit von russischem Gas und Öl innerhalb weniger Monate
- Versorgungssicherheit – auch falls russische Gaslieferungen komplett eingestellt werden
- Keine Einschränkungen für die Industrie
- Quick Wins, die trotz Fachkräftemangel und Lieferproblemen kurzfristig machbar sind
- Massive Kostenersparnis bereits ab dem ersten Jahr und auf Dauer
- Verzicht auf teure LNG-Importe und -Terminals
- Enormer, dauerhafter Klimanutzen weit über die akute Situation hinaus

Selbstwirksamkeit und Solidarität stärken

Bemerkenswert ist, dass die Studie des ZETT auch die Mobilisierung der Zivilgesellschaft für die Umsetzung von Maßnahmen vorsieht: Beispielsweise könnten Eltern und Schüler*innen in einer Projektwoche bei der Dämmung ihrer Klassenräume mitwirken und dabei Kompetenzen und Fachwissen erwerben. Auch Nachbarschaftshilfe z. B. bei der Innendämmung wird als Weg gesehen, mit dem sich die Bevölkerung solidarisch aus der fossilen Energiefalle befreien kann.

Eine Petition als erster Schritt für politische Sichtbarkeit

Zunächst hat Thorsten Barth eine Petition auf We.Act gestartet. Sie kann hier unterzeichnet und geteilt werden: <https://fffutu.re/EnergieSichern>.

Thorsten schreibt dazu: „Ich wünsche mir maximale Medienaufmerksamkeit und Unterstützung aus der Klimabewegung. Wir brauchen neben Protesten und Aufklärung auch sichtbare Erfolge. Es muss in alle Köpfe hinein: Klimaschutz löst ganz unmittelbar Probleme. Windräder, PV-Module, Wärmepumpen und Dämmplatten helfen uns. Niemand will im Winter frieren oder vor einer unbezahlbaren Heizkostenabrechnung sitzen. Wir wollen Putins Krieg nicht mit unseren Milliarden finanzieren. Die Menschen wollen sich befreien. Viele sind aber frus-

triert, weil man nicht einmal einen Termin bei einem Handwerker bekommt. Wenn die Regierung die Leistungen der Menschen anerkennt und fördert, stärkt dies das Selbstwirksamkeit-Bewusstsein und den Zusammenhalt in der Gesellschaft und macht sie widerstandsfähiger gegen populistische Rattenfänger.“

Mitwirkende für eine starke Kampagne gesucht

Nachdem Ende Juli die Bundesdelegiertenkonferenz von P4F ihre Zustimmung gegeben hat, werden zurzeit Social-Media-Inhalte und Pressemeldungen erarbeitet, Kooperationen geknüpft und Projekte gestartet. Der Hashtag #EnergieSichern soll alle Elemente miteinander verbinden. Aufbauend auf der Petition sollen Gespräche mit Politiker*innen geführt werden, auch Mail- oder Tweet-Aktionen sind angedacht. Eine Internetseite soll Bürger*innen ermöglichen, sich an freiwilligen Aktionen und „Versprechen“ zu beteiligen und die Solidarität öffentlich sichtbar zu machen. Es werden zudem geeignete Schulen gesucht, um Projekte zur Innendämmung umzusetzen. Wir suchen noch Mitwirkende für die genannten Vorhaben. Meldet Euch dazu gerne in der AG Energiewende oder auch direkt bei Thorsten Barth (thorsten.barth@gmx.net).

Thorsten Barth, P4F



Das gefällt Putin nicht:
Mit Windkraft und Biogas können wir sein Erdgas ersetzen!

Unterzeichne jetzt unseren Appell an die Bundesregierung:
<https://fffutu.re/EnergieSichern>
#EnergieSichern



Eine der provokanteren Ideen für Kampagnenmotive.

Stellungnahme

P4F GERMANY ZUR INITIATIVE REPOWEREU

Die Parents-AG stellt den Kontakt zum EU-Transparenzregister her. Im Zuge dieser Arbeit fiel uns in den vergangenen Monaten die Initiative REPowerEU auf, deren Rückmeldung bis Mitte Juli offen war.

Kern dieser Initiative ist die Aktualisierung der bestehenden Rechtsvorschriften, um die EU von fossilen Brennstoffen aus Russland unabhängig zu machen. Ein enorm wichtiges Ziel, denn die EU importiert 90% ihres aktuell benötigten Gases – dabei stammen über 40% aus Russland. Zusätzlich wurden bisher 27% des Öl- und 46% des Kohlebedarfs aus Russland eingeführt.

Deshalb ist ein rascher Umstieg auf saubere, erneuerbare Energie im Einklang mit den Klimazielen der EU bis 2030 und ihrem Ziel der Klimaneutralität bis 2050 nicht aufschiebbar.

Die EU versucht diese fehlenden Gasimporte aus Russland zunächst mit Gasimporten aus anderen Staaten aufzufüllen. Dabei sind u.a. Aserbaidschan, Algerien, Ägypten, Katar, Nigeria, Senegal und Angola wegen differierenden Wertvorstellungen bei Umweltschutz und Menschenrechten kritisch zu sehen.

Zudem nimmt die EU ihre Mitgliedsstaaten in die Pflicht, die allesamt ein Aufbau- und Resilienzprogramm für REPowerEU erarbeiten müssen. Dafür wird ein Teil der in der Marktstabilitätsreserve befindlichen Emissionszertifikate mit einem Marktwert von 20 Mrd. Euro freigegeben und dieser Aufbau- und Resilienzfähigkeit der Mitgliedsländer zugewiesen, um die Ziele von REPowerEU zu fördern.

Seit fossile und nukleare Energien zu den nachhaltigen Energien gezählt werden (Taxonomie), können diese womöglich entsprechend Fördergelder erhalten.

Der Vorschlag der EU-Kommission gefährdet die Kernaufgabe des EU-Emissionshandels der zielgerichteten Umset-

zung des Verursacherprinzips (Art. 191 Abs. 2 S. 2 AEUV). Die Einnahmen aus dem Handel mit Treibhausgas-Emissionszertifikaten müssen vollständig in Projekte für eine ökologische Transformation fließen. Finanzierungen von klimaschädlichen Energiequellen müssen ausgeschlossen werden. Auch verbietet sich die Finanzierung der Maßnahmen aus den Aufbau- und Resilienzplänen durch Mittel aus „exzeptionellen Freigaben“ ruhender Emissionszertifikate, welche zusätzliche Emissionsbudgets generieren würden (vgl. Erwägungsgrund 16).

Außerdem werden in dieser Initiative Umwelt-Mindeststandards verwässert.



Daher fordert P4F Germany in seiner Stellungnahme:

Bei sämtlichen Maßnahmen der Initiative REPowerEU muss der Grundsatz der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung den unverhandelbaren Mindeststandard sämtlicher Reformen im Energiesektor darstellen. Nach diesem Grundsatz sind bereits gegenwärtig Treibhausgas- und Schadstoffemissionen in nicht unerheblichem Maße zulässig, was die Vereinbar-

keit dieses Grundsatzes mit dem Pariser Klimaabkommen nach aktueller Rechtslage in Frage stellt.

Jegliche Ausnahme von dem Grundsatz, auch um „den unmittelbaren Bedenken der Union im Bereich der Energieversorgungssicherheit Rechnung zu tragen“ (S. 12, Erwägungsgrund 13), stehen nicht im Einklang mit dem Green Deal der EU. Neue Investitionen in fossile Energien verstoßen gegen die im unionalen Klimagesetz verankerten Klimaziele für 2030 und 2050 insbesondere insoweit, als dass es keine verbindlichen und klaren Begleit-Vorgaben für den Ausgleich der zusätzlichen Emissionen durch Kohlenstoffsenken gibt.

Es ist zwingend notwendig, dass es zukünftig genug Menschen gibt, um solche Dinge aufzudecken.

AG EU-Transparenzregister

SOLIDARITÄTSBEKUNDUNG MIT DEN TÖNNIES-BLOCKIERERN

Nach der Auffassung vieler Klimaschutz- und Tierrechtsaktivisten trägt der Schlachtbetrieb Tönnies in Rheda-Wiedenbrück wesentlich zum Klimawandel bei. Deswegen hatten Aktivist*innen 2020 dort eine Sitz-Blockade durchgeführt. Am 13. Juni wurden sie wegen Nötigung zu Geldstrafen verurteilt. Eine Richterin aus Rheda-Wiedenbrück hatte in einem ins Amtsgericht Bielefeld verlegten Prozess dieses Urteil gesprochen.

Die Wissenschaft gibt den Klimaschützer*innen in ihrer Auffassung der Auswirkung industrieller Fleischproduktion Recht. Denn intensive konventionelle Landwirtschaft sowie Landnutzungsänderung wie Abholzungen von Regenwald durch Futtermittelproduzenten, deren Exporte auch heimische Landwirte mit Soja für die Tiermast beliefern, befördern den Klimawandel. Fleischproduktion ist weltweit die zweitgrößte Quelle von Klimagasen, z.B. Methan. Dieses Gas, das auch in der Tiermast entsteht, ist auf 20 Jahre betrachtet 83-fach klimaschädlicher als CO₂. Unsere Solidarität gilt daher den Aktivist*innen, die mit ihren friedlichen Sitzblockaden auf diesen Umstand hingewiesen haben.

Die Rechtsprechung, die die Klimaschützer*innen zu Strafzahlungen zwischen 750 und 1500€ verurteilt hat, ist angesichts des real existierenden Klimanotstandes, wie ihn auch der UN-Generalsekretär Guterres kürzlich erneut beklagt hat, nicht nachvollziehbar. Zur Verteidigung ihrer Aktion vor dem Schlachthof Tönnies hatten sich die Aktivist*innen auf diesen Notstand berufen. Dem Gesetz nach gilt: „Notstand ist der Zustand gegenwärtiger Gefahr für rechtlich geschützte Interessen, dessen Abwendung nur auf Kosten fremder Interessen mög-

lich ist.“ „Notstand“ ist in Deutschland gemäß § 34 StGB ein Rechtfertigungsgrund, der in Abgrenzung zum nachrangigen, entschuldigenden Notstand im Sinne von § 35 StGB und wohl auch dem Nötigungsnotstand, die Rechtswidrigkeit einer tatbestandsmäßigen Handlung beseitigt.

Wir fragen uns: Wann wird endlich die gegenwärtige Gefahr, die vom Klimawandel ausgeht, als echte Gefahr anerkannt? Welche Gefahr für Leib, Leben und damit die



genannten rechtlich geschützten Interessen sollte denn noch gefährlicher sein als der Klimawandel, der auch das Artensterben bedingt? Es ist gut und unterstützenswert, dass diese Frage nun durch einen Revisionsprozess geklärt wird. Die Klimaschützer haben sich einfach wegtragen lassen. Sie haben sich nicht am Boden festgeklebt. Sie haben niemanden verletzt und nichts zerstört. Hier handelten

sie im Gegensatz zu den industriellen Fleischproduzenten, die ganz real und wissentlich, zumindest aber fahrlässig, weltweit Lebensraum zerstören. Ihr Geschäftsmodell bedingt Katastrophen wie Dürren, Waldbrände und Wassernotstände einerseits, sowie Fluten, Schlammlawinen, Tornados und Gletscherbrüche andererseits. Die Folgen sind Hungersnöte und Artensterben. So sehen wir die Berufung der Klimaschützer*innen und Tierrechtsaktivist*innen auf die Abwehr einer gegenwärtigen Gefahr als nachvollziehbar und gerechtfertigt an. Wir werden die Revision gespannt verfolgen, denn die Bedeutung des Urteils ist weitreichend: Schon jetzt werden mehr und mehr friedliche Blockaden mit der Androhung von Nötigungsklagen verhindert. Hier wird gerechtfertigter ziviler Ungehorsam massiv unterbunden.

Anke Kupka, OG Rheda-Wiedenbrück

7.-11. November 2022

PUBLIC CLIMATE SCHOOL

Die Public Climate School ist ein digitales Bildungsprogramm, das von Studierenden der Fridays For Future Bewegung koordiniert und von vielen Wissenschaftler*innen, Expert*innen, Schüler*innen und Lehrer*innen mitgestaltet wird. Sie hat zum Ziel, Bewusstsein und Aufklärung für die herausragende Bedeutung der Klimakrise für eine lebenswerte Zukunft auf dieser Erde zu schaffen und Klimabildung für alle zu ermöglichen.

Die nächste Public Climate School findet vom 7.-11. November 2022 unter dem Motto der COP27 „Together for Implementation #JustandAmbitious“ (Gemeinsam für eine gerechte und ambitionierte Umsetzung) statt.

Wir wollen dabei nicht nur durch neue Formate für den Schul-Unterricht und Uni-Vorlesungen, sondern auch in Diskussionsrunden und Workshops Handlungskompetenzen vermitteln.

#KlimabildungFürAlle um gemeinsam Lösungsideen umzusetzen!

Weitere Infos gibt es hier:

- ▶ publicclimateschool.de/
- ▶ publicclimateschool.de/uniprogramm/
- ▶ publicclimateschool.de/schulprogramm/
- ▶ publicclimateschool.de/public-climate-school/studien/
- ▶ publicclimateschool.de/unterstuetzende/

Leonie und Phillip, Public Climate School Team





Mehr Sicherheit im Straßenverkehr! Damit diese Forderung endlich umgesetzt wird, ruft das Kidical Mass Bündnis am 24. und 25. September zum Aktionswochenende auf. Zehntausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf Fahrrädern, Laufrädern und Rollern werden wieder in großen Städten und kleinen Orten demonstrieren.

Familie & Freund*innen, ob 0 oder 99 Jahre, mit oder ohne Kinder. Seid auch ihr dabei! Poliert eure Fahrradklingeln, schmückt eure Räder. Lasst uns laut und bunt sein!

Alle Aktionsorte findet ihr hier:

kinderaufsrad.org/aktionsbuenndnis/#aktionsorte

Vorrang für Kinder

Dieses Mal ist es eine besondere Demonstration: Prominente Empfänger*innen in den Regionen Deutschlands und im Bund erhalten die Unterschriftenlisten zur [Petition](#) des Kidical Mass Aktionsbündnisses von den radelnden Kindern. Mehr als 80.000 Menschen haben die Forderung nach einem kinderfreundlichen Straßenverkehrsrecht unterzeichnet. „Sie wollen eine bessere und sicherere Mobilität. In den Städten. Auf dem Land. Überall“, sagt Simone Kraus. Die Kidical Mass Organisatorin weiter: „Wir passen unsere Kinder an eine Umwelt mit stetig mehr Autos an und stopfen sie in Warnwesten, anstatt das System in Frage zu stellen. Dabei hat ein kindgerechtes Verkehrssystem zahlreiche Co-Benefits. Klimaschutz ist nur einer davon.“

Die Teilnahme an der Kidical Mass und der Petitionsübergabe haben Verkehrsminister*innen und Bürger-

meister*innen bereits zugesagt: u.a. die Vorsitzende der Verkehrsministerkonferenz und Verkehrssenatorin Maike Schaefer in Bremen, die Verkehrssenatorin Bettina Jarasch in Berlin, NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer in Köln sowie der Hamburger Verkehrssenator Anjes Tjarks. Bundesverkehrsminister Volker Wissing ist angefragt.

Die Forderung des Kidical Mass-Aktionsbündnisses: ein kinderfreundliches Straßenverkehrsrecht

Das neue Straßenverkehrsrecht muss u.a. Städten und Gemeinden die Freiheit geben, kinder- und fahrradfreundliche Maßnahmen im gesamten Stadtgebiet umzusetzen und nicht nur an Gefahrenstellen. Sie müssen Tempo 30 ebenso flächendeckend einführen können wie breite, baulich getrennte Radwege sowie Schulstraßen und Zonen ohne Autoverkehr (temporäre Kfz-Durchfahrtsverbote).

Ihr könnt unseren Forderungen Nachdruck verleihen. Unterstützt uns, zeichnet die Kidical Mass Petition und teilt sie in euren Bekanntenkreisen.

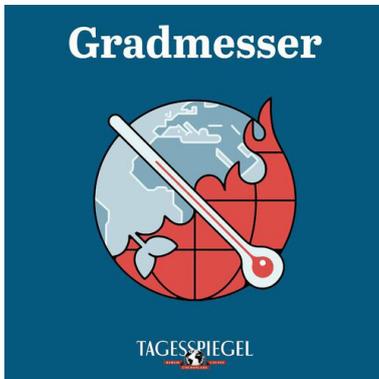


Petition

weact.campact.de/petitions/uns-gehört-die-strasse-wir-brauchen-ein-kinderfreundliches-strassenverkehrsrecht

Simone Kraus & Steffen Brückner, Kidical Mass Aktionsbündnis
www.kinderaufsrad.org

PODCAST-EMPFEHLUNGEN



Der Gradmesser

tagesspiegel.de/themen/gradmesser-podcast-zur-klimakrise

Der Tagesspiegel aus Berlin veröffentlicht seit Juni 2021 einen eigenen wöchentlichen Klima-Podcast unter dem Namen „Der Gradmesser“. Darin interviewt Ruth Ciesinger für den Aufmacher einer jeden Folge mindestens eine Expertin oder einen Experten zu einem aktuellen Thema. Doch damit nicht genug. Zusammen mit Journalist*innen aus den Fachredaktionen des preisgekrönten Newsletters „Tagesspiegel Background – Energie & Klima“ wird das Thema weiter vertieft oder es wird auf ein anderes Ereignis der vergangenen Woche eingegangen. Insgesamt hat der Podcast ein hohes Niveau und häufig wünscht man sich, er wäre länger als eine halbe Stunde. [ms]



Scientists For Future Podcast

s4f-podcast.de

Auch wenn der Podcast der Scientists gerade eine Sommerpause eingelegt hat, sei er an dieser Stelle wärmstens empfohlen. Dank ihres wissenschaftlichen Hintergrunds, haben die einstündigen Folgen auch Monate nach Erscheinen nichts von ihrer Aktualität verloren. Es geht um Themen wie „Biodiversität und sustainable farming“, „Solarstrom für alle“, „Nachhaltige Architektur“ und „Wasserverbrauch im Ernährungssystem“. Gäste sind jeweils renommierte Wissenschaftler*innen; angefangen vom Energie-Ökonom und IPCC-Leitautor [Prof. Andreas Löschel](#) über [Prof. Volker Quaschnig](#) und [Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker](#) (Gründungsdirektor des Wuppertal-Instituts und ehemaliger Co-Präsident des Club of Rome) bis hin zu [Prof. Dirk Hebel](#) vom Karlsruher Institut für Technologie. [jöv]



Interviews for Future – Fachinterviews zu Klima- und Umweltthemen

interviews-4-future.podigee.io

Ein Kleinod unter den Podcasts mit Klimahintergrund ist “Interviews for Future”. Dominic Memmel konzipiert und produziert diesen für die Scientists for Future Leipzig seit Anfang 2020 in Eigenregie. In oft auch etwas längeren Interviews und Gesprächen haben Menschen aus den Bereichen Wissenschaft, Aktivismus und Politik Gelegenheit nicht nur kurze Statements abzugeben, sondern auch etwas weiter auszuholen. Dabei schafft es Dominic die richtigen Fragen zu stellen, damit Zuhörende auch ohne Vorwissen in das jeweilige Thema finden. Wer einen abwechslungsreichen Podcast mit illustren Gästen für den längeren Pendelweg sucht, ist hier genau richtig. [jöv]





ONBOARDING (TEIL 2)

NEUE PARENTS OPTIMAL WILLKOMMEN HEISSEN UND IN DIE ORTSGRUPPE EINBINDEN

Im ersten Teil unseres Onboarding-Beitrags (Newsletter #20, Juli 2022) gaben wir Euch zahlreiche Tipps, wie Ihr mehr Unterstützer*innen für Eure Ortsgruppe (OG) finden könnt. Doch was, wenn diese Menschen schon nach wenigen Wochen kein Interesse mehr zeigen? Im 2. Teil kommen nachfolgend ein paar Tipps, wie dies vielleicht verhindert werden kann.

Im besten Fall hat die OG feste Willkommens-Menschen, die das Onboarding vornehmen. Dabei ist es wichtig, dass diese sich für das erste Gespräch Zeit nehmen (ca. 30 Minuten). Vielleicht gibt es bei größeren OGs auch eine Übersicht über die Struktur, die Ihr für eine erste Orientierung vorab zusenden könnt.

Das erste Gespräch könnte z. B. Folgendes beinhalten:

- Wie bist Du auf uns aufmerksam geworden?
- Was möchtest Du über Dich erzählen? (Stadtteil, Beruf, Fähigkeiten, Interessen, wie viel Zeit möchtest Du aufbringen?)
- Vorstellung der Gruppe und der Aufgaben, die es gibt (ggf. auch die Aufgaben auf Bundesebene)
- Spricht Dich davon etwas besonders an? Möchtest Du auf der Straße mit Menschen arbeiten oder eher redaktionell und eigenständig bzw. in einer Arbeitsgruppe von zu Hause aus?
- Welche Fähigkeiten, Talente, Interessen möchtest Du einbringen? Ggf. Dinge, die Du gerade NICHT in Deinem Beruf machst? Als Ausgleich!

- Hast Du Zeit, am nächsten Treffen teilzunehmen, um schon mal die ersten Menschen von uns kennenzulernen?
- Wichtiger Hinweis zum Abschluss: „Bitte mache nur so viel wie Du magst; nur das, was Dir Spaß macht und guttut; stelle sicher, dass Du Deine übrigen Pflichten (Familie, Partner, Freunde, Beruf, Hobbys, Gesundheit) nicht vernachlässigst!“
- Angebot, für Fragen auch künftig als Ansprechpartner*in zur Verfügung zu stehen

Abschließend:

- Zuordnung zu einer ggf. bestehenden AG, einer konkreten Aktion und/oder Aufgabe
- Einladungslink zum nächsten Treffen versenden
- über die nächsten Termine informieren

Zwischen dem Gespräch und dem ersten Treffen/der nächsten Aktion sollte nicht allzu viel Zeit vergehen. Dann unbedingt genug Zeit für Neue einplanen, damit diese sich vorstellen können und so ein schöner persönli-

cher Kontakt entsteht. Ziel des ersten Treffens sollte sein, Neue frühzeitig einzubinden und mit ihnen zusammen eine geeignete Aufgabe zu finden.

Es kann passieren, dass die vielen Informationen bei Neuen zu einem Gefühl der Überforderung oder Überfrachtung führen. Hier kann der Hinweis helfen, dass nicht zwingend alle Informationen für jede/n wichtig sein müssen. WICHTIG sind allerdings klare Strukturen. Auch sollten Treffen einem guten Zeitplan folgen und eine/n „Timekeeper*in“ haben. Neue Parents bringen Zeit mit, die sie vorher anders nutzen konnten, und wir alle wissen, wie wertvoll diese Zeit ist. Achtet auf verfügbare Ansprechpartner*innen und Kontinuität bei der Beteiligung neuer Parents. Hört neuen Parents gut zu, sie bringen frische Ideen mit und haben oft einen anderen Blickwinkel auf die Dinge.

Für alle Parents und Ortsgruppen ist es wichtig, dass das Soziale nicht zu kurz kommt. Unsere Arbeit soll Spaß ma-

chen und nicht zur Belastung werden. Wertschätzung, Spaß und ein gutes Gemeinschaftsgefühl halten die Bewegung zusammen, inspirieren und geben Energie. Ein gutes Hilfsmittel ist z.B. ein „Nachhaltigkeitscafé“. Hier gibt es Zeit für Austausch über nachhaltige Themen und persönliche Alltagserfahrungen. So ein Café kann auch virtuell als Chatgruppe funktionieren.

Eine weitere Idee für eure Ortsgruppe ist der „Wohlfühlmensch“ (als Funktion). Dieser schaut, ob Neue sich aufgehoben fühlen und dass der soziale Aspekt in der gesamten Ortsgruppe ausreichend Beachtung findet.

Alle genannten Aspekte beruhen auf unseren persönlichen Erfahrungen in Hamburg. Hoffentlich habt Ihr ein paar neue Ideen für Euch entdeckt. „Einfach machen!“ ist unsere Stärke als Graswurzelbewegung – ein Leitspruch, der sich in unserer Ortsgruppe sehr bewährt hat!

Maik Grebita, P4F Hamburg

NEUES AUS DER BUNDESDELEGIERTENKONFERENZ (BDK)

Die BDK für Delegierte der Ortsgruppen und AG-Sprecher*innen findet wöchentlich im Wechsel Montag/Dienstag ab 20:30 Uhr als Zoom-Meeting statt. Hier werden Informationen ausgetauscht, Anträge abgestimmt etc. In den letzten BDKs standen u. a. folgende Themen auf der Tagesordnung:

- Die Initiative [#klimaschutz-im-bundestag](#) hat ihre Kampagne „**Alle fürs Tempolimit**“ vorgestellt und um Unterstützung geworben. Sie vereint bereits viele Organisationen mit verschiedenen Schwerpunkten (Umwelt, Klima, Soziales, Verkehrssicherheit, Mobilität, Gesundheit etc.). Es soll gezeigt werden, dass ein Tempolimit in allen gesellschaftlichen Milieus Rückhalt genießt. [#klimaschutz-im-bundestag](#) ist die Fortsetzung der Initiative [#wählbar2021](#).
- Die Global Parents und OurKidsClimate haben eine **finanzielle Förderung** für Klimaorganisationen und Einzelpersonen angeboten, die den Fokus auf Förderung von Eltern, Großeltern, Familien und generationsübergreifender Arbeit hat. Das Projekt ‚Wartezimmerzeitung‘ bewirbt sich unter ‚Grandparents for Future‘ und es wird voraussichtlich ein Projekt im Rahmen des Wettbewerbs geben. P4F Deutschland wird einen **Antrag zur Finanzierung eines Parents-Treffens in Präsenz stellen**.
- Es wurde beschlossen, dass P4F Deutschland **das „Bündnis Verkehrsinitiativen“** unterstützt. Das Bündnis setzt sich aus über 80 einzelnen Verkehrsinitiativen zusammen, die ein sofortiges Moratorium für den Neu- und Ausbau von Autobahnen und Bundesstraßen fordern. Weitere Infos unter www.buendnis-verkehrsiniciativen.com.
- Wer bei der **neu gegründeten AG Agrarwende** mitmachen möchte, meldet sich in der Signal-Empfangsgruppe: kurzelinks.de/P4F-AG-Agrarwende-Empfang. „Wir wollen in den nächsten Monaten mit der Vereinigung ‚Land schafft Verbindung‘ Online-Veranstaltungen zu wechselnden Themen veranstalten“, so die Initiatoren. Menschen aus der Landwirtschaft sollen mit Menschen aus der Klimagerechtigkeitsbewegung ins Gespräch kommen, um Vorurteile abzubauen und Gemeinsamkeiten zu entdecken.
- **Für die Pflege der Webseite www.parentsforfuture.de wird dringend Unterstützung gesucht.** „Solange wir keine personelle Verstärkung erfahren, können wir den früher gewohnten Service leider nicht mehr erbringen“, heißt es aus der Redaktion. Es sind keine Profi-Kenntnisse nötig. Wer jedoch schon mal eine Seite gepflegt hat, tut sich natürlich leichter. Melde Dich unter websiteredaktion@parentsforfuture.de.

KIT-DEMO-MATERIAL FÜR KINDER UND FAMILIEN!

Das Kit-Klimamonster-Team unterstützt gern alle Ortsgruppen mit Demo-Material für Kinder und Familien für den weltweiten Klimastreik am 23.09.22, der an vielen Orten in Deutschland stattfindet. Hamburg hatte uns angefragt – dabei sind Postkarte, Flyer A5 und Sticker entstanden. Auch eine Plakat-Vorlage kann angefragt werden (siehe 3 Entwürfe, der 3. ist zum Ausmalen vor Ort gedacht).

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Zeitgründen nicht das Layout, sondern nur textliche Änderungen anbieten können!

Ablauf: Ihr schickt uns Eure Textvariante und Logos und erhaltet von uns dann die Druckvorlagen als PDF für die Druckerei Eurer Wahl.

Bitte Anfragen an Julia, info@klima-kit.de



KLIMA-TELEGRAMM

Fridays for Future fordern 100 Milliarden Euro

Die Bundesregierung soll ein Sondervermögen von 100 Milliarden Euro für den Klimaschutz bereitstellen, um den Ausbau der erneuerbaren Energien massiv zu beschleunigen und als Klimafinanzierung für Länder des globalen Südens. Unterstützung aus der Wissenschaft

Club of Rome: „Die Reichen müssen zahlen“

Ist die soziale Ungleichheit zu groß, verschärft dies auch die Umweltprobleme.

Grönlands Eisschild schmilzt schneller

Ein Meeresspiegelanstieg um 78 cm bis 2100 ist durchaus realistisch.

Psychologie: Keine Belohnungen fürs Energiesparen!

Belohnung fürs Energiesparen wirkt nicht lange. Sogar der gegenteilige Effekt ist möglich.

Hintergrund: Wie kommen die Strompreise zustande?

Preistreiber: Erdgas sowie AKW-Ausfälle und Dürre in Frankreich.

„Alle Stromkunden würden sich auf Erneuerbare Energien stürzen“

Hans-Josef Fell schlägt eine Trennung des Strommarkts in einen nur für Ökostrom und einen für die fossilen und atomaren Energien vor.

Expertenrat kritisiert lückenhaften Klimaplan für Verkehr

Mit den Maßnahmen werde nicht einmal versucht, auf den im aktuellen Klimaschutzgesetz vorgesehenen „Ziel-pfad“ für 2030 zu kommen.

Wie wurden die Niederlande zur Radfahrernation?

Bei Unfällen mit Radfahrern sind prinzipiell die Autofahrer schuld. Weitere konkrete Maßnahmen für den Radverkehr.

WERDE AUCH DU TEIL DER KLIMABEWEGUNG!

Weil die Klimakrise nicht wartet. Weil unsere Zukunft auf dem Spiel steht. Weil Du durch Dein Engagement die Leute in Deinem Umfeld zum Nachdenken bringst. Weil Du den Einfluss der Klimabewegung maßgeblich verstärkst und als Multiplikator*in wirkst!



In beinahe 300 Ortsgruppen in Deutschland hast Du die Möglichkeit, Dich Parents For Future anzuschließen. **Hier kannst Du nachsehen, welche Ortsgruppe es in Deiner Nähe gibt:** www.parentsforfuture.de/de/ortsgruppen

Du möchtest über Deine Ortsgruppe hinaus mitarbeiten und Parents For Future auf Bundesebene stark machen? Verschiedene Arbeitsgemeinschaften warten dort auf Dich! Hilf mit bei der Gestaltung neuer Flyer und Poster, bei der Recherche zu konkreten Themen, bei der

Organisation nächster Aktionen, unterstütze den Social-Media-Bereich, biete technische Hilfe zur Nutzung der Plattformen oder gründe eine neue AG. Wo liegen Deine Fähigkeiten? Wozu hast Du Lust? Du, Deine Stärken und Deine Ideen werden gebraucht! **Hier findest Du eine Übersicht der AGs:** <https://www.parentsforfuture.de/de/ags>

Folge uns auf

-  www.parentsforfuture.de
-  www.twitter.com/parents4future/
-  www.facebook.com/parents4future/
-  www.instagram.com/parents4future/
-  https://fffutu.re/P4F_Info_Kanal/
-  <https://www.tiktok.com/@parents4future>